

Selenskyj unter Druck: Steht der Rücktritt bevor?

Wolodymyr Selenskyj steht unter Druck: US-Forderungen nach Rücktritt und mögliche Nato-Mitgliedschaft im Fokus des Ukrainekriegs.



Kyjiw, Ukraine - Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj sieht sich einem beispiellosen Druck ausgesetzt, nachdem die USA mehr oder weniger offen seinen Rücktritt fordern. Dies geschieht im Zuge eines politischen Eklats im Weißen Haus, wo die Trump-Administration nicht nur die Waffenhilfe für die Ukraine aussetzte, sondern auch die Weitergabe von Geheimdienstinformationen an das Land, das von Russland angegriffen wird, stoppte. Gleichzeitig verzeichnen die russischen Truppen eine Zunahme ihrer offensive Handlungen. Laut Berichten von **OE24** ist Selenskyj in einer extrem schwierigen Lage, da das Fehlen von europäischer Unterstützung, insbesondere bei modernen Raketensystemen, gravierend ist. Insidern zufolge könnte Selenskyj gezwungen

sein, einen von Trump diktierten Deal zu akzeptieren, der mit seiner Führungsstärke und dem Schicksal der Ukraine verknüpft ist.

Inmitten dieser angespannten Situation erklärte Selenskyj, dass er bereit sei, sofort zurückzutreten, wenn dies notwendig wäre, um die NATO-Mitgliedschaft seines Landes zu sichern. Diese Aussage kam als Reaktion auf Trumps abwertende Bemerkungen über ihn als „Diktator ohne Wahlen“. Da Wahlen aufgrund des Krieges gegen die russische Aggression derzeit nicht stattfinden können, hat Selenskyj die regulären Amtszeiten überschritten. Gemäß einem Bericht von **Die Zeit** betont er, dass Sicherheitsgarantien für die Ukraine seine oberste Priorität seien und ein Beitritt zur NATO die beste Option darstelle.

Die USA scheinen sich jedoch von der Ukraine abzuwenden. Trump bestätigte seine neue Linie, indem er Gespräche mit russischen Vertretern führte, ohne das angegriffene Land oder die EU einzubeziehen. Selenskyj rechnet mit einem Treffen mit Trump, wo es auch um wertvolle ukrainische Rohstoffe gehen soll. Währenddessen steigt der Druck auf Selenskyj durch die Opposition, insbesondere durch Gespräche mit ehemaligen Führern wie Petro Poroschenko, an. Sollte sich in den kommenden Wochen an der Verhandlungslage nichts ändern, könnte sich das öffentliche Vertrauen in Selenskyj schlagartig verändern, so Experten.

Details	
Ort	Kyjiw, Ukraine
Quellen	• www.oe24.at • www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at